

20. Nordamerika.

1. Das Land. Nordamerika geht Deutschland vor allen andern Ländern fremder Erdtheile nahe an; denn dorthin sind seine Auswanderer zu Millionen geströmt. Mancher von euch hat wohl einen teuren Bekannten oder Verwandten dort.

In gewaltigen Ebenen, unterbrochen von wenigen Bergzügen, breitet sich dort ein Land aus, noch einmal so groß wie ganz Europa. Es reicht von der Grenze der heißen Zone bis hinauf in das eisige Grönland, wo man am Sonntag die zugefrorenen und vereisten Kirchthüren mit Gewalt aufbrechen muß, und noch darüber hinaus. Seine Nordgrenze hat noch kein Europäer, wahrscheinlich auch kein Amerikaner gesehen. Es ist da aber auch nicht viel zu sehen: Schnee und Eis, und an den Küsten Eisberge, Eisbären, Seehunde und Walrosse! — Durchflossen ist dieses Land von gewaltigen Strömen, wie Europa keine aufzuweisen hat. Die größten sind der Mississippi und der St. Lorenz. Der Mississippi hat so viele große Nebenflüsse, daß er, wenn man von der Mündung hinausschauen könnte, aussehen würde wie ein gewaltiger Baum voller starker, weit hinausragender Äste. Bei den Wilden heißt er der „Vater der Ströme.“ — Reichlich hat Gott die Wunder seiner Werke in diesem Lande ausgebreitet. Eine Fruchtbarkeit herrscht in seinen südlichen Theilen, von der wir in Europa kaum einen Begriff haben. Auf seinen weiten Steppen wächst das Gras so hoch, daß der Reiter, der durch sie hinreitet, sich im Steigbügel recken muß, wenn er über die Grasspitzen hinausschauen will. Gewaltige Wälder bedecken tausende von Quadratmeilen. Und obgleich die europäischen Einwanderer sie hie und da stark gelichtet haben, giebt es doch noch große Strecken, wo kein Baum gefallen ist, es sei denn vor Alter oder vom Sturm. Weite Seen sind übersät mit tausenden von Inseln, darunter viele so klein, daß sie eben ein schönes Ritter- oder Bauerngut abgeben. Wasserfälle, und vorzüglich einen, hat das Land aufzuweisen, wie kein anderes Land der Erde. Der Niagarastrom stürzt in einer gewaltigen Breite 50 Meter tief herunter. Der Donner dieses Falles ist so gewaltig, daß man ihn mehrere Meilen weit hört.

2. Die Indianer. Als Kolumbus nach Amerika kam, glaubte er samt den Seinen, sie seien nun schon um die ganze Erde herum, und diese Länder seien die Ostküste von Indien. Darum nannte man die Eingeborenen Indianer. Mit köstlichen natürlichen Gaben hat Gott diese wilden Völker geschmückt, mit einer Schärfe der leiblichen Sinne sind sie begabt, vor der sich unsere besten Hörer und Seher verstecken müssen. Ihre Gabe der Rede ist bewundernswürdig. Bei ihren Versammlungen treten Männer auf, die in stundenlangem Vortrag die